



5. Eine der Gleichen macht während "Kallus" ~~mit auf besser da stand~~  
~~Full hand in Kallus~~ sich in der Gleichen ~~die neue Gleichen~~  
 die Hände durch Wort und Gest. Sie haben viele dort die  
 nat. m. Revolution "gepflegt" werden und ist da durch die  
 nat. m. Revolution geprüfte Wille "Kallus" direkt oder d.  
 nicht ideal ist von

Der Rest der Handlung und der Wille Kallus / ~~Handlung~~  
 vergleicht den eine Vorgang der Gleichen durch Ereignisse wie das die  
 2. nat. Rev. verknüpft, macht die G. selbst 2 eine vergessene  
 Handlung - stellt sich seine Ball die 2. Wille

~~Handlung~~

6. Aber für die Gleichen Kallus Gott geübt hat von G. H. allen,  
 der Kallus soll sich selbst für eine tolle Kumpansen, von Kallus  
 er geübt. Die Handlung G. H. aber haben will die Stärke für  
 die "Kallus" die in Gott empfangene Güter, so kann alle nach der  
 Verbleib auf in Kallus.

Der Rest der Kallus ist nicht für die Gleichen geg. Gott und  
 für den Güter der Kallus Verbleiben, er pflegt 2 eine Wille, nur  
 wenn, da Kallus die Stärke, der Kallus durch Kallus allen  
 und die Kallus die Kallus Kallus 2 stellt sich Kallus  
 die der Kallus

7. Nicht die Kallus Kallus will alle die Kallus Kallus die  
 Kallus 2 die Kallus Kallus 2 die in der Kallus Kallus  
 Kallus Kallus in Kallus Kallus. Von der Kallus 2 Kallus  
 Kallus Kallus, die die Kallus der Kallus Kallus, und Kallus die  
 Kallus 2 die die Kallus die Kallus für die Kallus die Kallus 2  
 Kallus Kallus, da Kallus Kallus in der Kallus Kallus Kallus  
 Kallus Kallus Kallus 2 Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus  
 Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus

Der Rest der Kallus in Kallus 2 Kallus auf Grund allgemein, von  
 Kallus auf der Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus  
 Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus  
 Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus  
 Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus  
 Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus Kallus



auf dem Plan waren. Im Blick auf die beiden Fronten, die hinter diesen beiden Listen stehen, ist zu sagen:

1. Die Freiheit des Evangeliums ist bedroht durch einen offenen Angriff. Ich meine damit die Lehre und das Wollen der sog. "Glaubensbewegung Deutsche Christen".

2. Die Freiheit des Evangeliums ist bedroht durch einen heimlichen Angriff. Damit meine ich die Gesinnung und Haltung, die hinter der Liste "Deutsche evangelische Kirche" steht.

3. Diese beiden Angreifer sind in Wahrheit einer. Eine und dieselbe alte Krankheit unserer Kirche ist in diesen beiden Gestalten zum Ausbruch gekommen. Um der Freiheit des Evangeliums willen kann man diesen beiden Listen seine Stimme nicht geben.

Ich muss ein offenes Wort sagen über die "Glaubensbewegung Deutsche Christen". Hören Sie ruhig an, was ich ruhig sagen will! Die "Glaubensbewegung Deutsche Christen" hat sich angekündigt als eine Bewegung der Erneuerung unserer evangelischen Kirche. Wer hätte da nicht aufgehört? Wahrlich nicht nur die Kreise, die sich heute in diesem Lager zusammengefunden haben, haben sich längst gesehnt nach Erneuerung unserer evangelischen Kirche, ja wohl, nach einer Erneuerung <sup>aller Glieder in dem einen Haupte der</sup> ~~an Haupt und Gliedern!~~ Heißt Erneuerung nicht Reformation? Und sind wir nicht die Kirche der Reformation, der Reformation, die wir nicht als eine vor vierhundert Jahren glücklich vollbrachte, sondern als eine weitergehende, in jedem Jahrzehnt neu zu erwartende und neu zu vollziehende verstehen müssen? Hat unsere Kirche eine Reformation nicht nötig genug seit vielen Jahrzehnten, schon seit Jahrhunderten vielleicht? Ja, aber was heisst Reformation? Wohin wollen uns die Deutschen Christen mit ihrer Reformation führen? Fordern sie uns auf, von den anderen Büchern zurückzukehren zu dem einen Buch der heiligen Schrift? Von der groben und feinen Moralpredigt zur Verkündigung der

grossen Taten Gottes? Von einer unselbständigen, schwachen, den Gewalten dieser Welt ausgelieferten zu einer aus ihren eigenen Grund lebenden und darum lebendigen Kirche? Sie haben das nicht getan - leider nicht getan. Was sie getan haben und tun, ist genau das Gegenteil davon. Sie sagen uns nämlich so unzweideutig wie nur möglich: die Verkündigung des **Evangeliums** schöpft und muss schöpfen aus zwei verschiedenen Quellen. Die heilige Schrift ist die eine, die andere aber ist - nun eben die "geschichtliche Stunde", die gegenwärtige politische Lage, das Erlebnis der deutschen Revolution von 1933. Aus ihr soll die Kirche mit ihrem einen Auge mit demselben Ernst ablesen, was Gottes Wort ist, wie sie es mit dem anderen aus der Bibel abliest. Wie es die katholische Kirche immer gesagt hat: es gibt das Buch der Natur und es gibt das Buch der Gnade. Das Buch der Natur ist für die Deutschen Christen das Ereignis des 30. Januar und was dazu gehört. Die Deutschen Christen sagen uns darum weiter, wiederum ganz unzweideutig: die Verkündigung des Evangeliums muss heute (um den Menschen von heute zu erreichen, wie sie sagen) eine ganz bestimmte Form annehmen. Was die Bibel sagt, muss nämlich in einen notwendigen positiven Zusammenhang gebracht werden zu der Weltanschauung und Moral des heutigen **nationalsozialistischen** Staates. Diese sollen sozus. das Gesetz Gottes sein, das die Kirche vor allem als solches voraussetzen und zu anerkennen und auf das sie dann ihre Verkündigung des Evangeliums zu beziehen hat. Genau so, wie sich die katholische Kirche zuvor von Aristoteles die Form geben lässt, der sich nachher der christliche Inhalt anzupassen hat. Und darum sagen uns die Deutschen Christen drittens und wieder ganz unzweideutig: Dass wir der arischen Rasse, dem deutschen Volk und der nun im nationalsozialistischen Staat verfassten deutschen Nation angehören, das ist eine Sache, durch welche unser Glaube, durch welche das unter uns verkündigte und zu vernehmende Evangelium, durch welche die ganze Gestalt der Kirche sich wesentlich

und entscheidend zu bestimmen und zu bedingen lassen hat. Das Evangelium ist der tiefste, innerste, geistigste Besitz des deutschen Menschen und das mächtigste Mittel, um den deutschen Volk dazu zu verhelfen, wirklich Volk, Volk in diesen neuen Staat zu sein. Von unserem Deutschsein her soll es von nun an verstanden werden und zu unserem Deutschsein soll es uns von nun an dienen. Genau so hat die katholische Kirche das Evangelium von jeher dem Ideal des Menschen und der menschlichen Gesellschaft, wie sie es verstand, unterzuordnen und dienstbar zu machen gewusst. - Als Reformation können wir dieses Unternehmen nicht verstehen. Das ist nicht Reformation, das ist Deformation. Da ist das Auge nicht einfältig, wie es von der Kirche verlangt ist, sondern da wird geschickt. Da wird faktisch ein zweiter Gott neben Gott gestellt, der auch und zwar selbständig Autorität hat: der deutsche Mensch, wie er sich selbst und seine Anliegen zu verstehen meint. Aber neben Gott kann kein anderer Gott treten oder Gott hört auf Gott zu sein und die da nebeneinander stehen, sind in Wahrheit zwei Götzen. Das Evangelium in der Verkündigung der deutschen Christen ist in geradezu klassischer Gestalt ein unfreies Evangelium. Denn da entscheidet über den Glauben nicht mehr allein die göttliche Berufung, da ist der Glaube auch nicht mehr der einzige Trost im Leben und im Sterben. Da wird neben Gott als dem Spender der deutsche Mensch geehrt als notwendiges und geeignetes Gefäß der seligmachenden Gnade. Ist das Evangelium aber nicht mehr frei, so hat es aufgehört, Evangelium zu sein. Darum müssen wir hier radikal und bedingungslos Nein sagen, Nein schon zum Ansatz dieses ganzen Denkens und Nein zu allem, was daraus folgt. Die Lehre der deutschen Christen ist eine Irrlehre, d.h. sie ist nicht nur eine verkehrte Ansicht, über die man streiten, über die man aber allenfalls auch hinwegsehen kann, die man als einen immerhin möglichen Ausdruck gemeinsamen christlichen Erkennens und Willens allenfalls doch noch gelten lassen